

Kurzfilme

Proton in der Dunkelrutsche

5.7. – 13.7.

Darüber, ob die Teilchen ihr Schicksal erahnen, kann nur gemutmaßt werden.
Deutschland 2023; Regie: Carsten Knoop, Dorit Kiesewetter; Länge: 2'33 Min.

The Terminator

19.7. – 27.7.

»Die Erde passt tausendmal in den Jupiter«: Ein neunjähriger Junge erklärt seiner kleinen Schwester die Planeten am Nachthimmel.
Großbritannien 2023; Regie: Simon Ellis; Länge: 3'29 Min.

Impressum

Club alpha 60 ist ein gemeinnütziger Verein, der das Kino im Schafstall und andere Einrichtungen durch die verantwortlichen Arbeitskreise in ehrenamtlicher Tätigkeit betreibt. Das Vereinsheim SMS 13|2 befindet sich in der Spitalmühlenstraße 13/2 (0791/7866), das clubeigene Büro- und Sitzungsgebäude in der Pfarrgasse 3 (0791/6665), und das Kino im Schafstall Im Lindach 9 (0791/71937, nur bei Vorstellungen).

Kino im Schafstall ist eine nichtgewerbliche Einrichtung der kommunalen Kinoarbeit und wird getragen vom Arbeitskreis Film des Club Alpha 60. Finanzielle Unterstützung gewährt die Stadt Schwäbisch Hall.

Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen
Klaus Bader, Volker Balle, Lea Bauer, Michael Belz, Pablo Blessing, Valentina Correal, Bastian Gläßer, Klaus Häußler, Anne Hübner, Udo Klieber, Philipp Köder, Daniela Krake, Mira Lenk, Volker Lober, Guido Neumann, Elke Schöppler, Friedemann Stang, Reinhard Stehle

Layout: Klaus Bader

Nächster Sitzungstermin
15. Juli um 20 Uhr im Kino im Schafstall, Im Lindach 9
Titelbild: Teaches of Peaches
Redaktions- und Anzeigenschluss für die September-Ausgabe:
5. August 2024

Kontakt
info@kinoimschafstall.de

Anzeigen
anzeigen@kinoimschafstall.de

www.kinoimschafstall.de

Komödie



ES SIND DIE KLEINEN DINGE

ab Freitag, 5. Juli, 20:00 Uhr

Mit ihren Verpflichtungen als Lehrerin und Bürgermeisterin einer 400-Seelen-Gemeinde im Herzen der Bretagne, ist Alice voll ausgelastet. Als ausgerechnet der eigenwillige Émile beschließt, mit 65 Jahren noch lesen und schreiben zu lernen und sich in Alices Klasse setzt, ist sie mehr als gefordert. Doch es kommt noch schlimmer: Mit einem Mal steht ihre Schule vor der Schließung und Alice sieht das gesamte Dorfleben bedroht.

Jetzt ist guter Rat teuer. Doch schnell wird klar, was sich alles bewegen lässt, wenn Alice und die Dorfgemeinschaft gemeinsam an einem Strang ziehen – und ein paar überaus pfiffige Einfälle haben. Mit einer zutiefst französischen Komödie eroberte Filmemacherin Mélanie Auffret die Herzen des Publikums im Sturm.

Herausragend besetzt mit dem legendären Michel Blanc und der bezaubernden Julia Piaton erzählt ES SIND DIE KLEINEN DINGE einfühlsam und mit lie-

bevollem Blick von einem kleinen Dorf in der Bretagne, das sich mit viel Elan zur Wehr setzt, um nicht von der Bürokratie überrollt zu werden. Es sind tatsächlich die kleinen Dinge, die das beherrzte Plädoyer für Gemeinschaft und Solidarität so hinreißend machen – ein filmisches Kleinod, das Funken sprüht!

Frankreich 2023; Regie Mélanie Auffret; mit Michel Blanc, Julia Piaton, Lionel Abelanski, Marie Bunel u.a.; FSK 12; Länge: 90 Min.



Alte Reifensteige 6
74523 Schwäbisch Hall
Tel. 07 91 / 5 34 87
Fax. 0791 / 5 59 20

KARL OESTERLE
Garten- und
Landschaftsbau

Kammerkonzerte
Schwäbisch Hall
2024/25



Jetzt
Abonent/in
werden!
6 Konzerte
für 90€

JA,
ICH BIN
DABEI!



Das Abonnement
ist übertragbar.

Erhältlich in der
Tourist Information
oder unter
www.kammerkonzerte-hall.de

FÜR AUGEN & OHREN
RADIO STHÖRFUNK
MIT NEUER HOMEPAGE
& MEDIATHEK+7

FM 97,5 MHz | SHA
www.sthoerfunk.de

Musik von Rock über
Pop und Jazz bis Klassik,
fremdsprachige Sendungen
und Berichte von der
Sub- bis zu Hochkultur!
Mach mit!

Nº14 ...statt
08/15.

KLEIDEREI

Obere Herrngasse 5

Öffnungszeiten:
Mo 15 - 18 Uhr
Di - Fr 10 - 14 Uhr
15 - 18 Uhr
Sa 10 - 15 Uhr

www.no-14.de

Drama, Komödie



VON VÄTERN UND MÜTTERN

ab Freitag, 12. Juli, 20:00 Uhr

Nachdem ihre Tochter die Schule gewechselt hat, müssen Piv und Ulrik direkt an der berühmten jährlichen Klassenfahrt mit Kindern und Eltern teilnehmen, bei der sie um einen Platz in der Elterngruppe der neuen Klasse kämpfen. Sie werden konfrontiert mit einer festgefahrenen Machtstruktur und dominanten Eltern.

Es gilt nun, alle Hürden zu überwinden, um in der Elterngemeinschaft anerkannt zu werden – aber was sind sie bereit, für ihr Kind zu tun?

Paprika Steen schafft eine witzige und intelligente Karikatur der heutigen Elterngeneration und schildert amüsant Kämpfe zwischen Eltern, Lehrer:innen und Rektor:innen. Sie „beweist ihr komödiantisches Gespür für ein sich lustvoll steigendes Chaos, in dem Erziehungsvorsätze, Wokeness, Geschlechterrollen und die gemeinschaftliche Hackordnung kraftvoll durcheinander ge-

schüttelt werden. Die Erkenntnis, dass die Erwachsenen die eigentlichen Kindsköpfe sind, wird sehr unterhaltsam und mit Liebe zum grotesken Detail in Szene gesetzt.“

(Aachener Zeitung)

„Keine harsche, schonungslose Sezierung von Zwischenmenschlichem, sondern eine leichte Komödie, die viele Treffer setzt.“ (Programm kino.de)

Dänemark 2022; Regie: Paprika Steen; mit Nikolaj Lie Kaas, Lisa Loven Kongsli, Martin Greis-Rosenthal, Amanda Collin u.a.; FSK 12; Länge: 97 Min.

Wir brauchen Nachwuchs



Treffpunkt gesundes Leben

gesunde Ernährung
natürliche Hautpflege
sanfte Medizin

Reformhaus Mohring ✓ Qualität
Obere Herrngasse 3, SHA, Tel. 6775 ✓ Vielfalt
beim Marktplatz P Schiedgraben ✓ Kompetenz



SMOKE

am Freitag, 19. Juli, 20:00 Uhr, Deutsche Fassung
am Samstag, 20. Juli, 22:00 Uhr, Original mit dt. Untertiteln

Zum Tod von Paul Auster zeigt das Kino im Schafstall den Film SMOKE, für den er, zusammen mit Regisseur Wayne Wang, das Drehbuch schrieb.

Vinnies Tabakladen in Brooklyn, Ecke 3rd Street und 7th Avenue ist das Zentrum in SMOKE. Hier trifft man sich, redet miteinander, manchmal auch aneinander vorbei, hier kann Auggie sich um den debilen Jimmy kümmern, der pausenlos den Bürgersteig fegt, hier kauft Schriftsteller Paul regelmäßig seine holländischen Zigarren - Schimmelpennicks. Auggie kennt die Geheimnisse seiner Kundschaft, weiß, dass Pauls Frau vor ein paar Jahren auf offener Straße erschossen wurde, weiß, dass Paul sich seitdem in sich zurückgezogen hat. Das Schreiben geht nicht mehr so leicht von der Hand, die Zigarren sind weit mehr als Glimmstengel für den Autor.



Nach dem Verlassen des Ladens lernt Paul den jungen schwarzen Herumtreiber Rashid kennen bzw. dieser rettet ihm das Leben, als Paul gedankenverloren die Straße überqueren will. Der Dank sind einige Colas und Hamburger, ein Gespräch und Pauls Einladung, der Junge könne einige Tage bei ihm wohnen. Der lehnt ab, irgendwie ist Paul auch froh und umso überraschter, als Rashid einige Tage später bei ihm vor der Tür steht und das Angebot annimmt. Er ist ohne Bleibe und auf der Suche nach seinem Vater.

Der Film von Wayne Wang und Paul Auster ist voll von diesen kleinen Geschichten, die zu Herzen gehen und zu Tränen rühren, ohne rührselig zu sein. Kunstvoll erzählte Miniaturen, die mit viel Liebe zu einer Geschichte zusammengefasst werden, ohne dass sie eine zusammenhängende Geschichte im klassischen Sinn ergeben würden. Das macht es auch so schwer, Paul Austers Buch nachzuerzählen, eine Inhaltsangabe herkömmlicher Art würde jeden Rahmen sprengen. Jede Person hat ihre eigene Geschichte, verfolgt eigene Wege und Ziele, doch man begegnet sich ständig

in diesem Mikrokosmos, der nur wenige Straßenzüge umfasst.

Am Anfang stand "Auggie Wrens Weihnachtsgeschichte", eine wenige Seiten umfassende Erzählung, die Paul Auster 1990 für die "New York Times" schrieb. Wayne Wang las sie im fernen San Francisco, nahm Kontakt auf, die beiden kamen ins Gespräch und - nach der Überwindung zahlreicher Widerstände - ins Geschäft. SMOKE ist ein überaus autobiografisch gefärbter Film, viele Details stimmen, den Tabakladen gibt es und es gibt sogar Paul Benjamin, er ist das alter ego Austers, das in vielen seiner Bücher auftaucht, unter dessen Namen der Autor sogar einen Kriminalroman verfasste.

USA 1995; Regie: Wayne Wang; mit Harvey Keitel, William Hurt, Harold Perrineau Jr., Ashley Judd, Stockard Channing, Forest Whitaker, Giancarlo Esposito, Jared Harris; Länge 112 Min.; FSK 12

Musikfilm



TEACHES OF PEACHES

ab Samstag, 20. Juli, 20:00 Uhr

„Fuck the Pain Away“ hieß vor über 20 Jahren der größte Hit der kanadischen Sängerin Peaches alias Merrill Beth Nisker. Ende der 1990er schmiss sie sich noch ganz analog in die Bresche: Mit sichtbarem Schamhaar, Umschnalldildos und Lyrics über weibliche Sexualität strapazierte sie stereotype Vorstellungen von Gender. Peaches hat die Türen für die LGBTQI*-Bewegung weit aufgestoßen. Wie nah der Mainstream heute an ihre künstlerische Persona von einst herangerückt ist, hätte sie selbst damals nicht erwartet.

Philipp Fussenegger und Co-Regisseurin Judy Landkammer konzentrieren sich für ihren Dokumentarfilm auf die Genese ihres legendären zweiten Albums „Teaches of Peaches“, mit dem sie 2001 berühmt wurde. Der filmische Zugang ist trotz dieses klar gewählten Fokus der eines biografisch-chronologischen Porträts, das backstage geht und mit ehemaligen Weggefährter*innen, der aktuellen Band und Peaches und ihrem Lebensgefährten spricht.

Erstmals gewährt Peaches außerdem Zugang zu ihrem Privatarchiv. Unveröffentlichte Aufnahmen zeigen, wie sie mit Leslie Feist eine ziemlich wilde WG in Toronto teilte oder mit der Band The Shit und Chilly Gonzales verschwitzt durch schummrige Clubs berserkerte. Eine nonkonforme Punk-Community, nur ohne den Defätismus, mit mehr Humor, deutlich verspielter und ohne die ganz harten Drogen.

Rund um die Tour 2022 zeigt der Film Peaches heute als reflektierten Menschen mit klaren

künstlerischen und politischen Haltungen. Judy Landkammers geschickte Montage, die die Gigs um die Jahrtausendwende mit den Jubiläumskonzerten 2022 verbindet, macht zudem im direkten Vergleich sichtbar, was noch immer ein Tabu ist. Frauen und mit ihnen ihre Körper – von Madonna abgesehen, die dafür anders als Mick Jagger extrem harsch kritisiert wird – verschwinden ab einem bestimmten Alter von den Bildflächen und Bühnen. Wenn Peaches mit Ende 50 sichtlich mehr ackernd, aber noch immer so freizügig wie damals über die Bühne feigt, ist sie natürlich gealtert. Sie strahlt aber noch immer so schön, kraftvoll und selbstbewusst wie früher. Peaches selbst setzt sich im Film das Ziel, Altern cool zu machen. Die Grenzen des Mainstreams immer weiter zu verschieben, ist nun mal eine Lebensaufgabe.

Deutschland 2024, Regie: Philipp Fussenegger und Judy Landkammer; FSK 16; Länge: 102 Min.

Familienkino - FITZEFATZ UM 3 ist auch dabei!



MEIN TOTEMTIER UND ICH

am Sonntag, 21. Juli, 15:00 Uhr

In einer Zeit, in der Menschen aus anderen Ländern häufig mit Skepsis begegnet wird und in der krude Grusel-Begriffe wie „Remigration“ salonfähig gemacht werden sollen, ist ein Film wie MEIN TOTEMTIER UND ICH geradezu ein Lichtblick im gesellschaftlichen Dunkel. Die Geschichte der 11-jährigen Ama ist Mutmach-Kino in bester Kinderfilm-Tradition.

MEIN TOTEMTIER UND ICH ist ein hochaktueller, berührender Kinofilm zum Thema illegale Einwanderung und erzählt die Geschichte der elfjährigen Ama, die, solange sie denken kann, in den Niederlanden lebt. Sie ist passionierte Schwimmerin und verbringt mit ihrem besten Freund jede freie Minute im Schwimmbad, um für die anstehenden Meisterschaften zu trainieren. Ama fühlt sich heimisch in Rotterdam, doch seit der Asylantrag ihrer senegalesischen Eltern abgelehnt wurde, lebt die vierköpfige Familie in der Illegalität. Als Amas Mutter und ihr kleiner Bruder festgesetzt werden, kann sich Ama verstecken. Auf der Suche nach ihrem Vater irrt Ama allein durch Rotterdam - bis sie unerwartete Unterstützung

durch ihr persönliches „Totem“ bekommt: Im Senegal wird jedem Menschen ein Tier zugewiesen, welches einem Kraft und Mut gibt. Amas Totem ist ein überdimensionales Stachelschwein, das sie von nun an auf Schritt und Tritt begleitet.

Der Film lebt von dem überdimensionalen Stachelschwein, welches nicht animiert, sondern als mechanische Puppe schon am Set eingesetzt wird und das Mädchen begleitet.

„Du bist nicht allein!“ ist die zentrale, Mut machende Botschaft für ein junges Publikum.

Niederlande, Luxemburg, Deutschland 2022; Regie: Sander Burger; mit Amani-Jean Philippe, Ole van Hoogdalem, Liis Visschedijk u.a.; FSK 6; Länge: 97 Min.



möbel

küchen

innenausbau

STANG

74547 Untermünkeim-Kupfer Übrigshäuser Str. 7
www.stang-schreinerei.de tel 07944 95 00 88



Innenausbau Renovierungen Holzbauarbeiten

Zimmerei Tobias Heller

Weilersbach 5
74542 Braunsbach-Weilersbach
Tel.: 07906/537
Fax: 07906/940137
e-mail: zimmerei.heller@t-online.de



Drama



MAY DECEMBER

ab Freitag, 26. Juli, 20:00 Uhr

Zwei sensationelle Stars in einem sensationellen Melodram von Todd Haynes. Natalie Portman und Julianne Moore spielen hintergründig und mit perfidem Witz zwei Frauen, die sich unter ganz besonderen Umständen kennenlernen: Die eine – Elizabeth Berry (Natalie Portmann) – spielt eine Schauspielerin, die die andere – Gracie Atherton-Yoo (Julianne Moore) – in einem Spielfilm verkörpern soll. Denn Gracie ist nicht nur Ehefrau und Mutter, sondern sie hat für ihre Liebe zu einem 13-jährigen viele Jahre im Gefängnis gesessen. Seitdem sind viele Jahre vergangen, und die beiden sind schon lange verheiratet. Doch die Verfilmung von Gracies Leben rührt so einiges wieder auf, und Elizabeth ist alles andere als zurückhaltend, wenn sich die Gelegenheit bietet, in schlecht verheilten Wunden zu bohren.

MAY DECEMBER – das bedeutet im Englischen die Verbindung eines Paares mit großem Altersunterschied – hier also der junge Joe und die deutlich ältere Gracie. Aber dieses Thema steht eigentlich gar nicht im Vordergrund und noch weniger die juristischen Einzelheiten. Vielmehr geht es zunächst vorrangig um die Beziehung zwischen Gracie und Elizabeth. Todd Haynes, spätestens seit CAROL (2015) der Spezialist für komplizierte Frauengeschichten, stattet seinen neuesten Film mit einer formidablen Thriller-Atmosphäre aus. Die Musik, die Schnittführung, die Kamerapositionen ... kurz: die gesamte Dramaturgie erinnern stark an einen Thriller. Von Anfang an liegen Vorahnungen in der Luft, eine unterschwellige Spannung, die sich immer mehr steigert. Was wird geschehen? Dieser Umgang mit Suspense erinnert einerseits an den Altmeister Alfred Hitchcock, aber auch an große französische Filme der 60er und 70er Jahre. Er spielt mit den Erwartungen des Publikums, lässt die Fäden mal

etwas lockerer, um sie gleich darauf wieder anzuspinnen. Er serviert die komplizierte Geschichte quasi häppchenweise, lässt es aber vollkommen im Unklaren, was noch alles geschehen könnte und wie die ganze Sache ausgeht. Es gibt lediglich immer wieder Andeutungen, die Todd Haynes mit einer Art augenzwinkernder Ironie serviert.

Eines ist klar: Es geht hier nicht oder nicht nur um die Vergangenheit, um das, was damals zwischen Joe und Gracie passiert ist, sondern auch um die Gegenwart – also um die Ehe zwischen dem immer noch jungen Mann und seiner 25 Jahre älteren Frau, um ihre Familie und um die Basis ihrer Beziehung, insgesamt im Spiegel und aus dem jeweiligen Blickwinkel von Gracie und Elizabeth betrachtet.

USA 2023; Regie: Todd Haynes; mit Natalie Portman, Julianne Moore, Charles Melton, Cory Michael Smith, Piper Curda, Elizabeth Yu; Länge: 113 Min.; FSK 12

Du möchtest auch mit aufs Familienfoto?



Dann mach mit beim Kino im Schafstall